

# NEWS

Liebe  
Leserin,  
lieber  
Leser,



heute an dieser Stelle einmal ein modernes Märchen: In der Antike tauchte in einer griechischen Komödie die Frage auf, wer wohl immer wieder Eulen nach Athen trage, von denen es doch damals schon so viele gab.

Heute werden dort sogar die Eulen knapp. Das macht den Griechen aber nichts aus, denn im ganzen Land braucht niemand gefiedertes Getier. Dort sind längst die Eulen sehr viel begehrt, die auf der Rückseite des griechischen Euro eingepreßt sind. Die sind allerdings sehr schwer zu beschaffen.

Das hat ein moderner Sisyphos namens Tsipras auf zahllosen Wegen zur EU immer wieder erfahren müssen. Geprägte Eulen wollte dort niemand für ihn locker machen.

Also fragte „Sisyphos Tsipras“ das Orakel zu Delphi, wie er seine Sehnsucht nach Euro-Eulen endlich stillen könne. Darauf das Orakel: „Nicht reden, sondern handeln, nicht fordern, sondern kooperieren. Dann kommen vielleicht bald sogar wieder auch weiße Rosen aus Athen ...“

*Rüdiger Bisping*

**Jetzt kann der Gast  
Touch-Screen-Eingaben bequem verfolgen**

## Immer live informiert durch neues 10“ Kundendisplay



Unsere Touch-Screen-Kasse mit 15 bzw. 17 Zoll-Monitor kommt bei den Gemeinschaftsverpflegern gut an. In der Praxis hat es sich an den Kassen mit hoher Kundenfrequenz jedoch erwiesen, dass der Gast nicht problemlos verfolgen kann, was die Kassiererin oder der Kassierer am Touch-Screen-Monitor eingibt, und was er unter dem Strich zu bezahlen hat.

Das liegt an der ergonomischen Gestaltung des Kassen-Arbeitsplatzes für das Personal. Dort muss zuerst der Kassierer den Monitor klar und deutlich vor sich sehen, um für jeden Gast eine anstandslose Abrechnung vornehmen zu können. Das macht es dem Gast indes schwer, die Eingabe zur Kontrolle mit zu verfolgen.

Hierzu haben wir ein Informationssystem für den Gast unter Verwendung eines 10“ (9.7“) Zusatzdisplays „eigens für den Gast“ entwickelt. Auf einem 10-Zoll-Display eigens für den Gast kann er die Eingaben an der Kasse live verfolgen.

Da der verfügbare Platz am „Point of Sale“ in der Regel außerordentlich begrenzt ist, haben wir für unser 10“-„Kundendisplay“ einen Platzspar-Ständer entwickelt – form schön und elegant aus Edelstahl gebürstet, genau passend zu unserem Equipment.

Damit haben unsere Techniker und Designer einmal mehr ein sehr nützliches und sinnvolles Detail aus der betrieblichen Praxis heraus entwickelt, das seinen Weg in die Kantinen unserer Kunden machen wird.



Im BMI-Neubau in Berlin dabei – mit höchsten Sicherheitsauflagen!

## Dienstausweis wird zur Bezahlkarte

Auch an seinem neuen Standort nur einen Steinwurf vom Bundeskanzleramt in Berlin entfernt setzt das Bundesministerium des Innern (BMI) auf unsere elektronischen und bargeldlosen Bezahl- und Abrechnungssysteme. Im Ministerium arbeiten mehr als 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer Bandbreite von Themen, die – im Großen wie im Kleinen – das Zusammenleben der Menschen in Deutschland prägen. An seinem neuen Standort residiert das Ministerium seit Mai 2015. Dort ist seitdem der größte Teil der Beschäftigten tätig. Daneben unterhält das Ministerium nach wie vor einen zweiten Sitz in Bonn.

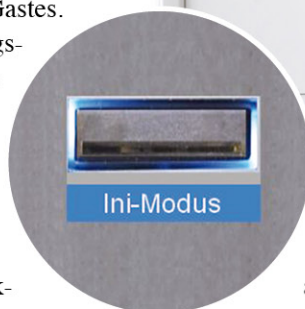
Die stattliche Mitarbeiterzahl machte und macht einen erheblichen Versorgungs- und Verpflegungsaufwand mit unterschiedlichen Abrechnungskonditionen erforderlich. Und wir sorgen auch hier mit unseren EKS-Systemen dafür, dass die Kantinengäste am POS stets störungsfrei und schnell bedient werden.

Für das BMI haben wir eigens ein neues Gerät entwickelt – das **Hifleks multijob** Service Center mit Initialisierungseinrichtung für LEGIC Advant-Chips mit der von uns entwickelten elektronischen Börse.

Dabei geht es gerade hier um die Einhaltung besonders hoher Sicherheitsstandards. Legt ein Essensgast seinen Dienstausweis an den EKS-**hifleks**-Buchungsterminal **multi**, überprüft das System im Bruchteil einer Sekunde die Nutzungsberechtigung des Gastes.

Gibt es keine Beanstandungsgründe, erscheint im Touchpanel die Aufforderung „Bitte initialisieren“. Die Karte braucht nun nur noch in die Kartenaufnahme eingeführt zu werden, damit unsere elektronische Börse aufgespielt werden kann. So wird der offizielle Dienstausweis des BMI zur Bezahlkarte in unserem System.

Unser neues **Hifleks multijob** Service-Center kommuniziert mit dem Gast jetzt in fünf-sprachigem Befehlsdialog (deutsch, englisch, französisch, italienisch und türkisch). Zudem ist die Integration eines



Color-Touch-Panels in Intellitouch realisiert. Die Oberflächen-Konstruktion aus reinem Glas sorgt für hervorragende Optik und macht ihn zur kratzbeständigsten Technologie auf dem Markt. Es ist beinahe unmöglich, den Touchpanel physikalisch zu verschleifen.

Auf Wunsch erhält der Anwender nur mit seiner persönlichen Karte über den **i**-Button eine Information mit Anzeige seiner letzten ca. 25 Transaktionen, falls gewünscht auch mit Ausdruck.

Fraunhofer-Institut, Darmstadt

## Fit für die elektronische Börse

Inzwischen haben wir auch beim Fraunhofer-Institut in Darmstadt die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass unsere elektronische Börse per neu entwickelter SB-Initialisierungseinrichtung im **Hifleks multijob** Service-Center auf die Dienstausweise der Beschäftigten geladen werden kann.

Damit können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fraunhofer-Instituts in der Betriebsverpflegung alle die Vorteile nutzen, die unsere bargeldloses Bezahlssystem bietet.

Auf diese Weise können Mitarbeiter, die zum Teil weltweit tätig

sind, sofort, wenn sie nach Darmstadt zurückgekehrt sind, ihren Konzernausweis zur Bezahlkarte erweitern.

Das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF (Fraunhofer LBF) betreibt angewandte Forschung im Fach der Ingenieurwissenschaften mit Ausrichtungen auf Maschinenbau, Anlagenbau, Automotive und Transportsysteme.

Es beschäftigt rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise in weltweitem Einsatz.

## HSH Nordbank und LBBW: Casino- und Betriebsrestaurant – Aufwertungen ohne Bargeld-Annahme

### Jetzt direkt vom Girokonto

Neuheiten bei der HSH Nordbank! Dort hat die Geschäftsleitung für die Standorte Hamburg und Kiel entschieden, das bargeldlose Kantinen-Abrechnungssystem komplett auf EC-Aufwertung umzustellen.

Unsere Technik entwickelte dafür eigens eine komplett neue Aufwerter-Type, das EKS-**Multijob**-Aufwert-Center 3000, das den Hausausweis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank direkt von deren Girokonto mit Guthaben versorgt.

Damit gehört das Thema Bargeld in den Betriebsrestaurants der HSH Nordbank der Vergangenheit an. Denn auch Rückzahlungen erfolgen direkt auf die Girokonten. Alle erforderlichen Aufwert-Datentransfers laufen über das Internet und den jeweiligen Provider der Kantinenbetreiber.

Mit dieser Maßnahme konnten die administrativen Arbeiten für und um die Aufwertautomaten auf ein absolutes Minimum gesenkt werden. Ein „Return of Invest“ ist auf diese Weise sichergestellt.

Nicht ganz so weit ging die Geschäftsleitung der Gastro Event GmbH bei der LBBW in Stuttgart. Zwar konnte auch dort das System komplett auf EC-Aufwertung umgestellt werden, aber der Kunde wünschte einen individuellen Sonderweg. Er wollte Bargeld nicht komplett aus dem System aussperren, um auch für Einzel- und Sonderfälle gewappnet zu sein.

Für uns kein Problem. Aus diesem Grund steht noch ein Aufwerter für die Annahme von Banknoten in Stuttgart zur Verfügung.

Weitere Umstellungen und Neuausstattungen mit dem EKS-**Multijob**-Aufwert-Center 3000 sind in Vorbereitung.



## UNICAS 6.0

Version 6.35 frei gegeben!

UNICAS 6.xx, unser Javaprogrammiertes Abrechnungs- und Kassen-System, bietet eine Vielzahl neuer Features und Erweiterungen. Das robuste System mit vielen Zusatzeigenschaften für die Gemeinschaftsverpflegung ist ab sofort in Version 6.35 freigegeben und wird so ausgeliefert.

UNICAS ist unser seit vielen Jahren von eigenen Ingenieuren, Informatikern und Designern fortentwickeltes und produziertes Universal Casino und Kantinen-Abrechnungssystem mit neuen unverkennbaren Leistungsmerkmalen.

**NEU** Neue Touchoberfläche

**NEU** Touchkasse und Kasse mit Spezial-Folientastatur MY 75 können im Mischbetrieb eingesetzt werden. **Besonderheit:** Die Befehlsbuttons bei der Touchkasse sind die gleichen wie auf unserer Spezial-Folientastatur. Der einmal eingewiesene Kassierer braucht auf der jeweils anderen Kassentype keine neue Einweisung mehr.

**NEU** Automatische Umschaltung auf Security-Kasse bei Netzausfall

**NEU** Kassierer-Schnellwechsel

**NEU** Kann debitiert und kreditiert sowie im Mischbetrieb eingesetzt werden

**NEU** Echter Happy-Hour-Verkauf mit Voreinstellung

**NEU** Verkauf über virtuelle Essenmarken

**NEU** Datensicherung auf externer HD 500 GB

**NEU** Reporting mit Favoriten

**NEU** Offenhaltung einer Buchung für Gruppen-Buchungen über Kostenstellen auf einem Beleg

**NEU** Sepafähig \*

**NEU** Fiskaldaten gemäß GdPDU und GoBS

\* Das Sepamodul ist ein eigenständiges Modul und gehört nicht zum Standard-Lieferumfang

## UMSTELLUNG AUF DAS SEPA-VERFAHREN

### Komplexe Aufgaben gelöst

Im Februar 2014 wurde das SEPA-Verfahren in Deutschland von den Banken verbindlich vorgeschrieben. SEPA löst das deutsche Lastschriftverfahren ab bzw. bringt es auf europäischen Standard.

Schon 2013 haben wir für unser Abrechnungssystem 4.xx ein SEPA-Modul entwickelt, das auf Stammdaten aus der erweiterten DIVA fußt. Bei der Entwicklung dieses Moduls waren die Vorgaben des europäischen Niveaus und viele Details zu berücksichtigen. Dabei mussten programmtechnisch sehr komplexe Aufgaben gelöst werden.

SEPA oder S€PA (Abkürzung für engl. „Single Euro Payments Area“, deutsch „Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“) ist ein Projekt zur Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs. Ziel des Projektes ist ein europaweit einheitlicher Zahlungsraum für bargeldlose Zahlungen in Euro, wobei aber die Teilnehmer weit über die Euro-Staaten hinausgehen.

Notwendig ist ein solches Verfahren im betrieblichen Bezahl- und Abrechnungswesen, wenn die Bezahlung vollständig kreditiert oder – wie bei vielen unserer Kunden – nur die Aufwertungen kreditiert und nicht über Lohn und Gehalt abgerechnet werden. Aber auch eine andere Form des Mischbetriebes ist bei UNICAS möglich: Wenn der Saldo bei der Bezahlung nicht ausreicht, kann das Kassensystem so konfiguriert werden, dass die Buchung kreditiert abgestellt und periodisch per SEPA eingezogen wird.

Inzwischen wurde durch unsere Software-Ingenieure das SEPA-Modul in Java völlig neu programmiert und kann somit in der aktuellen UNICAS 6.xx in Kombination mit der erweiterten DIVA 6.xx eingesetzt werden.



## Strukturelle Neuordnung der Geschäftsleitung

Im Zuge einer strukturellen Neuordnung der Geschäftsleitung wurde **Renate Pelzers** mit Wirkung vom 1. Juli 2015 Prokura erteilt. Seit der ersten Stunde unseres Unternehmens 1981 ist Frau Pelzers Leiterin unserer Buchhaltung. In ihrer Position, die auch das betriebliche Personalwesen umfasst, genießt sie im Hause uneingeschränktes Vertrauen und ist nicht ohne Grund bereits seit vielen Jahren mit offizieller Bankvollmacht ausgestattet.



Gleichzeitig haben wir seit dem 1. Juli 2015 neben unserem Firmengründer, dem persönlich haftenden Gesellschafter und Geschäftsführer Heinz H. Moersch, einen zweiten Geschäftsführer, der unser Unternehmen nach außen zu vertreten berechtigt ist.



In diese Position berufen wurde aus unseren eigenen Reihen **Jörg Kammholz**.

Der ausgebildete Elektromeister kam bereits vor acht Jahren zu uns in unser norddeutsches Servicebüro. Von dort aus widmete er sich unter anderem intensiv der erfolgreichen Abwicklung unseres großen Bundeswehr-Auftrages. In seiner Geschäftsführer-Position soll er sich zunächst um die Aufgabengebiete Service, Technik und Vertrieb kümmern.

Für sein neues Amt qualifiziert hat sich Kammholz durch sein besonnenes unternehmerisches Denken und Handeln, durch hohe Einsatzbereitschaft für Ziele und Erfolg unseres Unternehmens sowie durch stets tadellosen Umgang mit unseren Kunden. Die Ernennung zum Geschäftsführer wurde zum 1. Juli 2015 wirksam. Seinen bisherigen Wohnsitz bei Lübeck wird Kammholz, der verheiratet und Vater einer Tochter ist, in nächster Zeit ins Rheinland verlegen. Derzeit arbeitet er in Norddeutschland noch einen Nachfolger in seinen bisherigen Arbeitsbereich ein. Kammholz hat also noch alle Hände voll zu tun, bevor er seine neuen Aufgabengebiete in der EKS-Zentrale in vollem Umfang übernehmen kann.

Wir wünschen Renate Pelzers und Jörg Kammholz viel Glück und Erfolg in ihren neuen Positionen.

**EKS Electronic Key Systems GmbH**

Nikolaus-Otto-Straße 2 · 40670 Meerbusch · Telefon: 02159 / 9145-0  
info@eksystems.de · [www.eksystems.de](http://www.eksystems.de)